



Briefing Notes Zusammenfassung

Gruppe 62 – Informationszentrum Asyl und Migration

Indien – Januar bis Juni 2025

30. Juni 2025

13. Januar 2025

Sicherheitslage in Chhattisgarh

Am 06.01.25 wurden im Distrikt Bijapur im Bundesstaat Chhattisgarh mindestens acht Sicherheitskräfte und ihr Fahrer getötet, als eine von maoistischen Rebellen gelegte Bombe ihr Fahrzeug am Fahrbahnrand erfasste. Zuvor waren am 04.01.25 bei einer Operation gegen die Aufständischen vier Rebellen und ein Soldat getötet worden. Die maoistischen Rebellen, die nach dem Distrikt, in dem ihr bewaffneter Feldzug im Jahr 1967 begann, auch als Naxaliten bekannt sind, wurden vom chinesischen Revolutionsführer Mao Zedong inspiriert. Die indische Regierung will die bewaffnete Rebellion nach eigenen Angaben bis Anfang des Jahres 2026 niederschlagen und hat ihre Anstrengungen zur Beendigung des langjährigen bewaffneten Konflikts verstärkt. Offiziellen Angaben zufolge wurden im Jahr 2024 insgesamt 287 mutmaßliche Rebellen getötet und etwa 1.000 verhaftet; 837 sollen sich ergeben haben.¹

20. Januar 2025

Operationen gegen maoistische Rebellen in Chhattisgarh

Seit dem 15.01.25 gehen mindestens 3.000 indische Sicherheitskräfte gegen die maoistische Rebellion der sogenannten Naxaliten im Bundesstaat Chhattisgarh vor. Am 16.01.25 wurden bei einem Einsatz in Bijapur zwölf, nach anderen Angaben 17, Rebellen getötet. Im Distrikt Sukma wurden bei einer weiteren Operation eine Woche zuvor mindestens drei maoistische Rebellen getötet, darunter ein Sprengstoffexperte, der für den Tod Dutzender Sicherheitskräfte verantwortlich sein soll.²

10. Februar 2025

Chhattisgarh: Militäroperationen gegen maoistische Rebellen

Am 09.02.25 wurden bei einem Einsatz indischer Sicherheitskräfte in der Region Indravati im zentralindischen Bundesstaat Chhattisgarh mehr als zwei Dutzend mutmaßliche maoistische Rebellen getötet. Bei dem Feuergefecht starben auch zwei Sicherheitskräfte. Die von Mao Zedong inspirierten Rebellen, auch Naxaliten

genannt, führen seit Jahrzehnten vor allem in Zentral- und Ostindien einen Guerillakrieg gegen die Regierung, der zu regelmäßigen Zusammenstößen und Opfern auf beiden Seiten führt.³

24. Februar 2025

Jammu und Kaschmir: Spannungen zwischen Bevölkerung und indischen Sicherheitskräften

Der Suizid eines muslimischen Mannes aus dem Distrikt Kathua im indisch verwalteten Unionsterritorium Jammu und Kaschmir entfachte Spannungen zwischen der Bevölkerung und den indischen Sicherheitskräften in der Region. Am 05.02.25 nahm der Mann nach seiner Entlassung aus dem Polizeigewahrsam eine Videobotschaft auf, in der er ankündigte, sich das Leben zu nehmen, damit niemand sonst in der Region der „Folter“ durch die Polizei ausgesetzt sei, die ihn verdächtigte, „mit Militanten in Verbindung zu stehen“, wie die Behörden die Rebellen nennen, die gegen die indische Kontrolle der auch von Pakistan beanspruchten Region kämpfen. Am 07.02.25 erklärten die indischen Behörden, der Mann sei lediglich wegen „verdächtiger Kontakte in Pakistan und anderen Ländern“ verhört worden, und bestritten, dass er im Gewahrsam gefoltert oder körperlich misshandelt worden sei. Einen Tag nach dem Suizid wurde außerdem ein LKW-Fahrer aus dem Distrikt Sopore im Norden Kaschmirs von der Armee getötet. Laut Militärangaben habe der Mann einen Sicherheitskontrollpunkt auf der Autobahn Srinagar-Baramulla durchfahren und habe trotz wiederholter Warnungen nicht angehalten. Daraufhin wurde das Fahrzeug mehr als 20 Kilometer verfolgt und der Fahrer schließlich erschossen.

Der regionale Chief Minister Omar Abdullah – der im Oktober 2024 bei den ersten Parlamentswahlen der Region seit einem Jahrzehnt gewählt wurde – nannte die jüngsten Vorfälle „höchst bedauerlich“ und sagte, er habe die Angelegenheit mit der Zentralregierung in Neu-Delhi besprochen und „darauf bestanden, dass beide Vorfälle zeitgerecht und transparent untersucht werden“. In Kaschmir sind die Befugnisse des regionalen Chief Ministers über die Polizei seit der Auflösung des Autonomiestatus im Jahr 2019 jedoch drastisch eingeschränkt, da diese direkt von der indischen Bundesregierung kontrolliert wird. Der Sprecher von Premierminister Modis hindunationalistischer Bharatiya Janata Partei in Kaschmir sagte, seine Partei wolle ein hochrangiges Komitee bilden, um die Todesfälle der beiden Zivilisten zu untersuchen.

Am 03.02.25 wurden außerdem mehr als 500 Bewohner Kaschmirs wegen der Tötung eines pensionierten Armeemoffiziers festgenommen. Dieser wurde mutmaßlich von Rebellen erschossen, seine Frau und Nichte wurden im südlichen Kaschmir in Kulgam verletzt. Nach der Tötung verhafteten die Behörden junge Männer aus mehreren Distrikten im Süden Kaschmirs, von denen die meisten zuvor der Teilnahme an regierungsfeindlichen Protesten oder des bewaffneten Aufstands beschuldigt worden sind. Fotos von der Durchsuchung von Fahrzeugen und Personen durch die Streitkräfte an verschiedenen Kontrollpunkten gingen in den sozialen Medien viral.⁴

28. April 2025

Reaktionen nach Anschlag auf Touristengruppe in Kaschmir

Indien macht Pakistan für den Angriff auf eine Touristengruppe im von Indien kontrollierten Teil Kaschmirs in der Nähe von Pahalgam im Distrikt Anantnag, 50 km südöstlich der Regionalhauptstadt Srinagar, am 22.04.25 verantwortlich. Dabei wurden 26 Menschen getötet, darunter 24 indische Staatsangehörige, eine aus Nepal und ein einheimischer Reiseleiter. Mehr als ein Dutzend weitere Personen wurden verletzt. Es handelte sich um den schwersten Angriff auf Zivilpersonen in der von beiden Ländern beanspruchten Region seit Jahren. Laut der indischen Regierung habe der Angriff grenzüberschreitende Verbindungen zu Pakistan, allerdings wurden hierfür keine Beweise vorgelegt. Die historisch angespannten diplomatischen Beziehungen beider Länder wurden durch den Vorfall weiter verschärft. Indien setzte einen wichtigen Wasserverteilungsvertrag außer Kraft. Zudem wurde diplomatisches Personal in der pakistanischen Botschaft in Neu-Delhi aufgefordert, das Land zu verlassen, während indisches Botschaftspersonal aus Pakistan abberufen wurde. Auch hoben beide Länder bereits erteilte Visa der jeweils anderen Staatsangehörigen auf und forderten diese zur Ausreise auf.

Am 23.04.25 leitete das indische Militär eine Fahndung nach den mutmaßlichen Tätern ein. Zehntausende zusätzliche Sicherheitskräfte verteilten sich in der Region und errichteten Kontrollpunkte. Sie durchsuchten

Fahrzeuge, setzten Hubschrauber ein, um bewaldete Berge abzusuchen, und luden in einigen Gebieten ehemalige militante Personen zur Vernehmung auf Polizeiwachen vor. Viele Geschäfte schlossen.

Die indischen Ermittlungsbehörden bezeichneten den Angriff als „Terroranschlag“ und machten militante Separatisten dafür verantwortlich, die gegen die indische Herrschaft kämpfen. In den sozialen Medien bekannte sich die militante Gruppe „The Resistance Front“, bei der es sich um einen Ableger der in Pakistan ansässigen Lashkar-e-Taiba handeln soll, zu dem Anschlag und gab an, die indischen Behörden hätten über 85.000 indische Staatsangehörige in der Region angesiedelt. Zudem behauptete sie, die angegriffenen Personen seien keine gewöhnlichen Touristen, sondern stünden in Verbindung mit indischen Sicherheitsbehörden. Diese Angaben konnten nicht unabhängig verifiziert werden.

Anfang April teilte die Regierung des Unionsterritoriums Jammu und Kaschmir mit, dass in den letzten zwei Jahren 83.742 indischen Staatsangehörigen das Recht zum Erwerb von Land und Immobilien in Kaschmir gewährt worden sei. Dies war bis zur Aufhebung des teilautonomen Sonderstatus des indisch kontrollierten Teils der Region im Jahr 2019 nur Einheimischen möglich gewesen.⁵

05. Mai 2025

Angespannte bilaterale Beziehungen

Die bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Atommächten Indien und Pakistan bleiben nach dem Anschlag vom 22.04.25 im indisch kontrollierten Teil Kaschmirs angespannt (vgl. BN v. 28.04.25). An der durch Kaschmir verlaufenden Demarkationslinie (Line of Control) kam es zu anhaltenden Schusswechseln. Die pakistanische Regierung berichtete am 30.04.25 von Geheimdienstinformationen, die auf einen bevorstehenden indischen Militärschlag hindeuten würden und führte einen Raketentest durch. Die internationale Gemeinschaft ruft zur Deeskalation auf. Indien hat ein Importverbot für Waren aus Pakistan verhängt. Die Spannungen haben laut Medienberichten auch zu einer verstärkten Pressezensur geführt. In beiden Ländern versuchten die Behörden, die mediale Berichterstattung über den Anschlag durch gezielte Einflussnahme so darzustellen, dass sie in das jeweilige Regierungsnarrativ passen. Indien kritisierte in einem Schreiben darüber hinaus auch westliche Nachrichtenagenturen für deren verwendete Begrifflichkeit zur Charakterisierung der Angreifer des Anschlags und sperrte pakistanische Mainstream-Medien und Videokanäle in sozialen Medien. Laut Reporter ohne Grenzen ist die Lage der Pressefreiheit in beiden Ländern bereits besorgniserregend, wie aus dem am 02.05.25 veröffentlichten Global Press Freedom Index 2025 hervorgeht.⁶

12. Mai 2025

Einigung auf Waffenruhe; Situation im pakistanisch kontrollierten Teil Kaschmirs

Am 10.05.25 einigten sich Indien und Pakistan auf einen von den USA vermittelten Waffenstillstand, der bis dato weitgehend zu halten scheint. In beiden Ländern wurden am 11.05.25 Siegesfeiern abgehalten. Zuvor waren die bilateralen Beziehungen nach einem Anschlag auf eine Touristengruppe im indisch kontrollierten Teil Kaschmirs am 22.04.25 und der darauffolgenden militärischen Eskalation stark angespannt (vgl. BN v. 05.05.25 u. 28.04.25). Im Zeitraum vom 06.05. bis 08.05.25 wurden seitens Pakistans gezielte Luftangriffe des indischen Militärs u.a. in Kotli, Bahawalpur, Muridke, Bagh und Muzaffarabad gemeldet. Mehr als dreißig pakistanische Zivilpersonen seien dabei laut pakistanischen Medienberichten getötet worden, darunter 16 in Muridke und Bahawalpur. Dutzende weitere Menschen seien zudem verletzt worden. Pakistanische Medien berichteten vom Abschuss von fünf indischen Kampfflugzeugen. Zudem wurde bis zum 09.05.25 von anhaltenden Schusswechseln an der durch Kaschmir verlaufenden Demarkationslinie (Line of Control) berichtet.

Im von Pakistan kontrollierten Teil Kaschmirs (Azad Kaschmir) seien in der Nacht zum 09.05.25 durch indischen Artilleriebeschuss sechs Zivilpersonen getötet und Wohnhäuser, Schulen sowie Krankenhäuser beschädigt worden. Nach offiziellen Angaben seien infolge des Beschusses 1.186 Familien intern vertrieben worden. In den Distrikten

entlang der Line of Control gilt weiterhin der Ausnahmezustand. Bildungseinrichtungen bleiben in der gesamten Region vorerst geschlossen. Seit 11.05.25 ist der Artilleriebeschuss an der Line of Control eingestellt.⁷

19. Mai 2025

Militäroperationen im Naxalitengürtel

Am 14.05.25 teilte der indische Innenminister über soziale Medien mit, dass Sicherheitskräfte im Rahmen von mehrwöchigen Operationen gegen maoistische Rebellen 31 Kämpfer in den Karreguttalu Hills an der Grenze zwischen den Bundesstaaten Chhattisgarh und Telangana getötet hätten.

Die Karreguttalu Hills galten früher als das gemeinsame Hauptquartier mehrerer Organisationen der maoistisch inspirierten Naxaliten. Dort wurden die Kämpfer mit Waffen versorgt und taktisch ausgebildet. Sie bezeichnen ihre Rebellion als Verteidigung der Rechte der in der Region lebenden Stammesbevölkerung. Nach Regierungsangaben hätten indische Soldaten seit 2024 mindestens 400 Rebellen getötet. Laut einer Mitteilung des indischen Außenministeriums hätten sich in den ersten vier Monaten des Jahres 2025 insgesamt 718 Naxaliten ergeben.⁸

26. Mai 2025

Aufhebung des Indus-Wasservertrages

Indien hält trotz der kürzlich mit Pakistan vereinbarten Waffenruhe an der Aufhebung des Indus-Wasservertrages nach dem Anschlag auf eine indische Touristengruppe im von Indien kontrollierten Teil Kaschmirs fest (vgl. BN v. 12.05.25). Mit über 3.000 Kilometern ist der Indus der längste Fluss Südasiens. Die pakistanische Regierung betrachtet jede Entnahme von Wasser aus dem Indus als „Kriegshandlung“, da der Fluss die wichtigste Wasserquelle für die meisten pakistanischen Farmen und auch Wasserkraftwerke ist.⁹

30. Juni 2025

Volkszählung 2026: Indien plant erste Kastenzählung seit Kolonialzeit

Laut aktuellen Medienberichten soll bei der im Jahr 2026 geplanten Volkszählung erstmals seit der britischen Kolonialzeit im Jahr 1931 die Kastenzugehörigkeit wieder verbindlich abgefragt werden. Eine Pressemitteilung der Regierung von April 2025 enthielt keine Einzelheiten darüber, wie die Kastendaten erhoben werden sollen oder wann die Volkszählung konkret stattfinden soll (der ursprüngliche Termin im Jahr 2021 wurde wiederholt verschoben). Obwohl die Kastendiskriminierung bereits 1950 gesetzlich verboten wurde, werden rd. 95 % der Ehen in Indien weiterhin innerhalb der Kasten geschlossen. Diese anhaltenden Diskrepanzen haben die Forderung nach einer Kastenzählung verstärkt. Befürworterinnen und Befürworter argumentieren, dass die Daten dazu genutzt werden könnten, mehr staatliche Hilfen zu sichern und Ressourcen den bedürftigen Kasten zuzuweisen. Der Zeitpunkt für den Vorstoß stehe laut Beobachterinnen und Beobachtern im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Parlamentswahl im Jahr 2024, aus der die regierende Bharatiya Janata Partei (BJP) von Premierminister Modi zwar als stärkste Kraft hervorging, ohne dabei jedoch eine absolute Mehrheit zu erreichen. Insbesondere die wachsende Unzufriedenheit unter den unterprivilegierten Kasten habe den Oppositionsparteien Auftrieb gegeben. Kritikerinnen und Kritikern zufolge sei die geplante Kastenzählung ein politisches Manöver der Regierung, um bei den bevorstehenden Wahlen in einzelnen Bundesstaaten, insbesondere in Bihar, Unterstützung zu gewinnen. Eine Kastenerhebung in Bihar aus dem Jahr 2023 hatte etwa ergeben, dass es weitaus mehr Menschen in marginalisierten Kasten gibt als bisher angenommen. In mehreren anderen Bundesstaaten wurden ebenfalls eigene Umfragen durchgeführt.¹⁰

-
- 1 Al Jazeera, Nine killed in roadside bomb attack in central India, letzte Aktualisierung 06.01.2025.
 - 2 Al Jazeera, At least 12 Maoist rebels killed by India's security forces, last update 17.01.2025; The Indian Express, '77 killings': Maoist explosives expert who became 'synonym for violence' in Chhattisgarh gunned down, last update 14.01.2025.
 - 3 Al Jazeera, Indian forces kill 31 suspected Maoist rebels in Chhattisgarh state, last update 09.02.2025; BBC, Indian security forces kill 31 Maoist rebels, last update 09.02.2025; Deutsche Welle, India kills dozens of Maoist rebels in Chhattisgarh battle, last update 09.02.2025.
 - 4 Al Jazeera, Fear grips Kashmir as young man kills himself after alleged police torture, last update 19.02.2025.
 - 5 Associated Press, India blames Pakistan for a deadly attack in Kashmir and suspends a key water treaty, last update 23.04.2025; Al Jazeera, 'Act of war': What happened in Kashmir attack that killed 26 tourists?, last update 23.04.2025; Deutsche Welle, Anschlag in Kaschmir: Tragödie im Himalaya, last update 23.04.2025; Tagesschau, Verschärfte Sicherheitsmaßnahmen in Kaschmir, last update 23.04.2025; Frankfurter Rundschau, Indien reagiert auf Pahalgam-Attacke und verweist alle Pakistaner des Landes, last update 25.04.2025; Le Monde, India and Pakistan cancel visas of each others' nationals amid escalating tensions, last update 24.04.2025; Al Jazeera, Kashmir attack updates: Indian forces blow up homes after Pahalgam attack, last update 27.04.2025.
 - 6 Associated Press, Pakistan and India hint at imminent military action over Kashmir. A look at the nuclear rivals, last update 30.04.2025; Associated Press, Pakistan says it has 'credible intelligence' India will attack within days, last update 30.04.2025; RFE/RL's Radio Mashaal, Pakistan Ready To Challenge India's Suspension Of Vital Water Treaty Amid Rising Tensions, (Radio Free Europe / Radio Liberty), last update 29.04.2025; Associated Press, Rubio calls India and Pakistan in effort to defuse crisis over Kashmir attack, last update 02.05.2025; Euronews, Spannungen mit Indien: Pakistan testet Boden-Boden-Rakete, last update 04.05.2025; Spiegel, Indien verhängt Importverbot gegen Pakistan, last update 03.05.2025; Deutsche Welle, Kaschmir-Krise: Regierungen setzen Medien unter Druck, last update 03.05.2025.
 - 7 RFE/RL, Both Sides Claim Victory As India-Pakistan Cease-Fire Mainly Holds, (Radio Free Europe / Radio Liberty), last update 12.05.2025; RFE/RL, India-Pakistan Cease-Fire Appears To Be Holding After Accusations Of Early Violations, (Radio Free Europe / Radio Liberty), last update 11.05.2025; Tagesschau, Indien und Pakistan einigen sich auf Waffenruhe, last update 10.05.2025; Dawn, Deaths and destruction in Bahawalpur, Muridke after Indian strikes, last update 08.05.2025; Dawn, Pakistan downs 5 Indian jets as retaliation for late-night strikes at 6 sites: officials, last update 08.05.2025; Dawn, Locals describe night of 'heaviest shelling' along Line of Control, last update 10.05.2025; Dawn, AJK villagers torn between fear and hope, last update 12.05.2025; Associated Press, After days of heavy firefights, calm reported along Indian and Pakistan borders, last update 12.05.2025.
 - 8 The Indian Express, 31 Maoists killed in 21-day action at Karreguttalu hills in Chhattisgarh, 'historic breakthrough', says Amit Shah, last update 15.05.2025; Al Jazeera, India says its troops killed 31 Maoist rebels in weeks-long battle, last update 15.05.2025; KalingaTV, Operation black forest: 31 Naxals carrying Rs 1.72 cr bounty eliminated in 21-day largest ever strike on Chhattisgarh-Telangana border, last update 14.05.2025.
 - 9 Deutsche Welle, Indien und Pakistan: Streit ums Wasser geht weiter, last update 19.05.2025.
 - 10 CNN, India's caste system is controversial and discriminatory. So why is it being included in the next census?, last Update 16.05.2025; Telepolis, Rückschritt ins Mittelalter? Indien zählt wieder Kasten!, last Update 25.06.2025.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,
90461 Nürnberg

ISSN

2943-1212

Stand

06/2025

Druck

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Gestaltung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bestellmöglichkeit

Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

www.bamf.de/publikationen

Sie können diese Publikation auch als barrierefreies PDF-Dokument herunterladen.

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags-, und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de